

Mit dem Band Regierungsbezirk Magdeburg findet die 1996 begonnene Überarbeitung des Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler Sachsen-Anhalt ihren Abschluß. Ausgangspunkt hierfür war der 1974 erschienene Band Bezirk Magdeburg, der von der Arbeitsstelle für Kunstgeschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Edgar Lehmann erarbeitet worden war.

Ziel der Bearbeitung war die umfassende Überprüfung der Alttexte auf ihre heutige Gültigkeit und die Einarbeitung neuer Forschungsergebnisse sowie Ergänzungen. Basierend auf einem sich wandelnden Denkmalverständnis erweiterte sich die Zahl der aufzunehmenden Objekte um Kirchen, öffentliche Bauten, Industriearchitektur, Schlösser, Herrenhäuser, Villen, Wohnbauten sowie Parks und Gärten vornehmlich des 19. und 20. Jahrhunderts. Wesentlich erweitert wurde der Anteil an Grundrissen, Stadt- und Lageplänen, die sämtlich neu gezeichnet wurden.

Die Nennung der Orte erfolgt in der bewährten alphabetischen Reihenfolge. Die Angaben zur Verwaltungszugehörigkeit basieren auf der letzten umfassenden Kreisgebietsreform vom 1. 4. 1994.

Die Über- bzw. Neubearbeitung dieses Bandes konnte im Laufe des Jahres 1999 dank der Bewilligung von Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Angriff genommen werden. Hierfür sei Dr. Bernhard Döll, Dieter Lenzen sowie den Vertretern des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) Barbara Loeffler und Dr. Peter Binkelman nachdrücklich gedankt. Zu danken ist ebenso der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Lotto-Toto GmbH für ihre Zuwendungen. Sehr verbunden ist die Vereinigung dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt für die Anstellung der Hauptbearbeiter und die großzügige Bereitstellung von Arbeitsräumen und -materialien, sowie die Finanzierung der Zeichnungen und des Kartenanhangs. Ferner wurde das Projekt durch eine Strukturanpassungsmaßnahme des Arbeitsamtes Halle unterstützt.

Die Gesamtreaktion und Hauptbearbeitung des vorliegenden Bandes I wurde ab Mitte 1999 parallel zur Fertigstellung des Bandes II von Ute Bednarz und Dr. Folkhard Cremer begonnen. Sie wurden darin unterstützt von den Mitgliedern des Redaktionsausschusses Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Dr. Peter Findeisen, Dr. Friedrich Kobler und Dr. Hans-Joachim Krause. Neben den Hauptbearbeitern sei allen Autoren der Dank ausgesprochen.

Den überwiegenden Teil der Grundrisse sowie die Stadt- und Lagepläne zeichnete Bettina Weber vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt, einige Grundrisse fügte Inge Brück, Leipzig, hinzu. Die Übersichts- und Detailkarten wurden vom Institut für Geogra-

phie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durch die Kartographin Edda Schröter angefertigt.

Die Unterstützung seitens der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt durch Hinweise und kritische Ergänzungen ist dem Bande sehr zugute gekommen. Reinhard Schmitt hat zahlreiche Manuskripte kritisch gelesen sowie ergänzt und war bei der Beschaffung mehrerer Grundrißvorlagen behilflich. Andreas Stahl hat das komplette Manuskript korrekturgelesen und um historische Fakten ergänzt. Zu danken ist den Inventarisatoren der bearbeiteten Kreise Dr. Holger Brülls, Dr. Mathias Köhler, Sabine Oszmer, Birthe Rüdiger, Dr. Bärbel Schwager, Dr. Peter Seyfried, Dr. Mario Titze sowie den Gebietskonservatoren Andreas Huth, Dr. Elisabeth Rüber-Schütte und Dr. Hans-Hartmut Schauer, den Mitarbeitern der Fachreferate Gartendenkmalpflege, Industriedenkmalpflege und Bauforschung sowie der Abteilung Restaurierung.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Unteren Denkmalschutzbehörden, Pfarrämter, Archive, Museen, der Altmärkische Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel e.V., Denkmaleigentümer und all jene Personen, die den Autoren den Zugang zu den Objekten ermöglicht haben und die Texte durch die Bereitstellung bisher unveröffentlichter Informationen zu vervollständigen bemüht waren. Namentlich genannt seien an dieser Stelle Cornelia Aman, Ulf Frommhagen, Cornelia Oefelein und Sabine Pflauser.

Nicht zuletzt ist dem Deutschen Kunstverlag und besonders Elisabeth Roosens für die den Entstehungsprozeß begleitende Unterstützung zu danken.

Am 17. Juni 2001 sind in Halle an der Saale die Wissenschaftliche Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuchs, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland übereingekommen, das Handbuch nunmehr gemeinsam herauszugeben. Dies ist der erste Band, welchen die drei Herausgeber gemeinsam vorlegen.

Für die Dehio-Vereinigung

Prof. Dr. Volker Himmelein
(1. Vorsitzender)

Dr. Gerd Weiß
(2. Vorsitzender)

Dr. Dieter Martin
(Schriftführer)

Für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Prof. Dr. Gottfried Kiesow
(Vorsitzender)

Für die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger

Dipl. Ing. Gotthard Voß
(Landeskonservator)